Ernennungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte

Dr. rer. oec. Otto Stumpf zum Dozenten für das Fachgebiet Handelspolitik am Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Dr. med. vet. Günter Mehlhorn zum Dozenten für das Fachgebiet Veterinärhygiene an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Karl-Marx-Universität.

Dipl.-Gesellschaftswissenschaftler Wolfgang Wittenbecher zum Dozenten für das Fachgebiet Innenpolitische Journalistik an der Fakultät für Journalistik.

Der Rektor ernannte

Prof. Dr. phil. habil. Claus Träger zum stellvertretenden Direktor des Instituts für Deutsche Literaturgeschichte an der Philologischen Fakultät.

Hermann Petzschler zum stellvertretenden Direktor für Ausbildung und Erziehung am Herder-Institut.

Materielle und moralische Hilfe für das kämpfende Vietnam

Leidenschaftlichen Protest gegen den verbrecherischen Krieg der USA in Vietnam erhoben die Fernstudenten der 12. Matrikel der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Außenstelle Rostock. Das Kollektiv der Matrikel beschloß einstimmig, einen wirkungsvollen Beitrag zur materiellen und moralischen Unterstützung des um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volkes zu leisten. In einem offenen Protestschreiben, das dem Bezirksorgan der Sozialistischen Einheitspartei in Rostock übergeben wurde, schreiben sie u. a.:

„... Der Ausrottungsfeldzug gegen das südvietnamesische Volk und die Ausweitung des Krieges auf die friedliebende DRV sind Verbrechen gegen die Menschlichkeit und gefährden den Frieden nicht nur in Südostasien, sondern auch in Europa.

Die aktive moralische und materielle Unterstützung dieses Krieges durch die Bonner Regierung ist Ausdruck und Beweis der friedensgefährdenden Politik der westdeutschen Imperialisten und Militaristen. Wir klagen die herrschenden Kreise in Washington und Bonn des Völkermordes an und fordern sofortige Einstellung des barbarischen Krieges.

Als Ausdruck unserer Solidarität mit dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Brudervolk spenden alle Fernstudenten unserer Matrikel geschlossen je 400 cm³ Blut.

Wir werden auch weiterhin dem vietnamesischen Volk alle materielle und moralische Unterstützung geben ...

Wir Fernstudenten der 12. Matrikel der Außenstelle Rostock rufen hiermit alle Fernstudenten der 12. Matrikel Konsumgüterhandel der Wifa auf, unserem Beispiel zu folgen.

Unterstützt den heldenhaften Kampf des vietnamesischen Brudervolkes durch Eure patriotische Tat.

Wir würden uns freuen, in absehbarer Zeit die Ergebnisse Eurer Solidarität in der Universitätszeitung veröffentlicht zu sehen."

14 Studenten des 5. Studienjahres Psychologie bekundeten in einem Schreiben an die Botschaft der Demokratischen Republik Vietnam ihre brüderliche Verbundenheit mit dem vietnamesischen Volk und erklärten:

„Um unseren Willen zur Solidarität und Hilfe mit dem heldenhaft um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk noch deutlicher zum Ausdruck zu bringen, haben wir Studenten des 5. Studienjahres des Instituts für Psychologie ‚Wilhelm Wundt' ... beschlossen, Ihnen 1 Fahrrad zur Verfügung zu stellen. Dazu überweisen wir Ihnen hiermit den Betrag von 210 Mark.

Gleichzeitig bringen wir die Hoffnung zum Ausdruck, daß es Ihrem Volke recht bald gelingen möge, den Frieden zu erkämpfen. Wir versichern Sie auch weiterhin unserer Freundschaft zur Unterstützung Ihres gerechten Kampfes."

Konferenz zur Gemeinschaftsarbeit

Der gegenwärtige Entwicklungsstand unserer Gesellschaft und der Umfang wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie die Kompliziertheit vieler Prozesse macht die Gemeinschaftsarbeit in der Lehre und Forschung zu einer Notwendigkeit. Dabei geht es um einen maximalen Nutzen für unsere Gesellschaft. Nicht jedes gemeinsame Wirken ist jedoch Gemeinschaftsarbeit, sondern „... der Verbindung von Theorie und Praxis entsprechende Form der Arbeit". Die Gemeinschaftsarbeit hebt die Verbindung von Theorie und Praxis auf eine höhere Stufe. (Hörnig, Zu einigen Problemen im Hochschulwesen ..., S. 57)

Die Karl-Marx-Universität trägt dieser Entwicklung Rechnung und kommt einem zwingenden Bedürfnis in ihrer Arbeit nach, indem sie am 24. November dieses Jahres eine Senatskonferenz zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit durchführt, zu der etwa 350 Vertreter zentraler staatlicher Organe, Wissenschaftler und Praktiker über den Stand an der Universität beraten und die notwendigen Aufgaben festlegen.

Ein umfangreiches Referat des Rektors, Magnifizenz Prof. Dr. Müller, faßt die bisherigen Ergebnisse und die weiteren Aufgaben zusammen und gibt die Grundlage für eine umfassende Aussprache. Führende Wissenschaftler, unter anderen die Professoren Bley, Gebhardt, Kossok, Lauterbach, Gerhard Müller, Neels, Poegel, Schnelle, werden aus ihren Erfahrungen bei der Sektionsbildung, bei der Arbeit mit Forschungsgemeinschaften, über die Einbeziehung von Studenten in die Forschungsarbeit und über Leitungsfragen sprechen. Einige Wissenschaftler haben ihre Erfahrungen bereits in Artikeln niedergelegt bzw. berichten nach der Konferenz über ihre Ergebnisse im Publikationsorgan. Prof. Dr. Orschekowski, Erster Stellvertreter des Rektors, wird in seinem Schlußwort die Ergebnisse der Beratung zusammenfassen und auf die Schwerpunkte bei der Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit orientieren. Die Konferenz wird nach ihrem Abschluß umfassend ausgewertet.

Bischof

Veranstaltungen

Freitag, 11. November, 8 Uhr, Philologische Fakultät, Ästhetisches Kolloquium. **Das Subjekt der künstlerisch-ästhetischen Aneignung der Wirklichkeit, die Erziehung sozialistischer Künstlerpersönlichkeiten — Wissenschaftliche und methodische Voraussetzungen für die Bestimmung des marxistisch-leninistischen Kulturbegriffs.**

Sonnabend, 12. November, 8 Uhr, Philologische Fakultät, Ästhetisches Kolloquium. **Das Problem des Konfliktes und des Tragischen in sozialistisch-realistischer Kunst.**

Sonnabend, 12. November, 17 Uhr, großer Hörsaal der Ingenieurschule Deutsche Post „Rosa Luxemburg", Gustav-Freitag-Straße Nr. 43—45. Öffentliche Sitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Vortrag Prof. Mothes: **Zur Problematik der gegenwärtigen Biologie.**

Dienstag, 15. November, 20 Uhr, Kongreßhalle. **I. Akademisches Konzert 1966/67.** Schubert (Ouvertüre zu „Rosamunde"), Chatschaturjan (Konzert für Violincello und Orchester), Haydn (Sinfonie Nr. 85 B-Dur „La Reine"), Beethoven (Ouvertüre zu „Geschöpfe des Prometheus").

Solist: Friedemann Erben, Violincello, (Leipzig).

Akademisches Orchester der Karl-Marx-Universität, Dirigent: Dr. Horst Förster.

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Donnerstag, 17. November, 13.30 Uhr, Institut für Agrarökonomik, Johannisallee 21. Wissenschaftliches Kolloquium der Landwirtschaftlichen Fakultät. **Die Entwicklung der Bodenpreise in Westdeutschland und ihre Auswirkungen auf die werktätigen Bauern.** Referent: Dipl.-Wirtschaftler P. Symandel.

Donnerstag, 17. November, 12 Uhr, Scharnhorststraße 35. Kolloquium der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. **Stand der Perspektiven des Meßwesens in der Deutschen Demokratischen Republik.** Referent: Prof. Dr. Jancke, Berlin, Vizepräsident des DAMW.

Donnerstag, 17. November, 10 Uhr, Merkurhaus, Zimmer 323, Markgrafenstraße 2. Arbeitstagung des Handelsinstitutes. **Die wissenschaftliche Führungstätigkeit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in der 2. Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung im Wirtschaftszweig Binnenhandel.** Leitung: Dozent Dr. Walter Meyer.

Donnerstag, 17. November, 14.15 Uhr, Markgrafenstraße 2, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Hörsaal III. Öffentlicher Vortrag: **Zu aktuellen Problemen des 13. Plenums des ZK der SED.** Referent: Dr. Berger, Berlin.

Sonnabend, 19. November, 19 Uhr, Alte Handelsbörse. **Erster Hootenanny-Abend** mit der Studentenbühne und dem Berliner Hootenanny-Club. Die FDJ-Kreisleitung und Studentenbühne laden alle ein, die Lust zum Mitsingen haben.

Forschung – Lehre – Praxis

Tagung der Stomatologen

Problemen der Behandlung der Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und der chirurgischen Stomatologie war eine Gemeinschaftstagung der Medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Bezirke Cottbus und Frankfurt/Oder sowie der Karl-Marx-Universität gewidmet. Vorsitz führten OMR Prof. Dr. Dr. Bethmann und MR Dr. Dr. K. Pape. Als ersten Referenten begrüßten die Tagungsteilnehmer den Nestor der deutschen Kieferchirurgie Prof. Dr. Dr. h. c. Rosenthal, der in einem geschichtlichen Rückblick die früheren Behandlungsmöglichkeiten und -erfolge und die jetzigen Methoden der Behandlung der Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten aufzeigte. Über Prinzipien der Komplexbehandlung bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten sprach Prof. Dr. Dr. Bethmann.

Das 2. Thema der Vormittagssitzung beschäftigte sich mit Fragen der Anästhesie beim Säugling. Weitere Themen der Tagung behandelten u. a. die dentogenen Eiterungen, die Wurzelspitzenresektion, die Zystenoperation, die präprothetische Chirurgie und Oedeme im Kiefer-Gesichts-Bereich.

Kolloquium über neokolonialistische „Bildungshilfe"

Ein Kolloquium der zentralen Arbeitsgruppe „Entwicklungsländer" (Forschungsgemeinschaft Auslandspädagogik) über „Bildungspolitische Aspekte des westdeutschen Neokolonialismus" fand am 27. 10. 1966 statt. Die Veranstaltung stand unter der Leitung von Dozent Dr. habil. W. Mehnert (Fachgruppe vergleichende Pädagogik).

In einem Vortrag enthüllte Dr. Rocksch (Pädagogische Hochschule Potsdam) Zielstellung, Funktion und Mechanismus der „Bildungshilfe" des westdeutschen Imperialismus gegenüber afrikanischen Entwicklungsländern. Er führte den Nachweis, daß die „Bildungshilfe" im System neokolonialistischer Entwicklungspolitik wachsende Bedeutung gewinnt. Die Bonner Regierung „formiert" auch die entsprechenden Maßnahmen der verschiedenen nichtstaatlichen Organisationen zur Durchsetzung ihrer imperialistischen Politik und insbesondere des aggressiven Alleinvertretungsanspruchs.

HNO-Ärzte tagten

Führende Hals-, Nasen- und Ohrenärzte aus neun Ländern nahmen am 2. Kongreß der Sektion Oto-Rhino-Laryngologie der Deutschen Gesellschaft für klinische Medizin teil. Etwa 400 Spezialisten berieten in Leipzig Probleme der biochemischen und histochemischen Forschung an Gaumenmandeln, spezielle Operationsverfahren beim Kehlkopfkrebs und plastische Operationen an Kehlkopf und Luftröhre.

Zu den zahlreichen Referenten und Diskussionspartnern zählten auch Prof. Dr. Wolfgang Rotzsch, komm. Direktor des Physiologisch-chemischen Instituts und Prof. Dr. Fritz Moser, Direktor der HNO-Klinik unserer Universität.

8. Tagung der Pharmakologen der DDR

Die Jahrestagung der Industrie- und Hochschulpharmakologen der DDR, deren Organisation den Mitarbeitern des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Karl-Marx-Universität unter Leitung von Prof. Hauschild oblag, fand Ende Oktober in Leipzig-Markkleeberg statt. An dieser Tagung nahmen über 200 Wissenschaftler teil.

Schwerpunkte des Programmes bildeten methodische Fragen der tierexperimentellen Forschung, die Pharmakologie des Herzens und des Kreislaufes, die Pharmakologie des Zentralnervensystems und toxikologische Probleme. Insgesamt wurden über 100 Vorträge gehalten, darunter fünf den neuesten wissenschaftlichen Stand einschätzende Übersichtsreferate.

Ausführlich wurde u. a. auch über ein im VEB Arzneimittelwerk Dresden entwickeltes neuartiges Medikament zur Behandlung allergischer Erkrankungen berichtet, das gegenüber bekannten derartigen Arzneimitteln im Tierexperiment erhebliche Vorteile aufweist.

Die zunehmende Beachtung der pharmakologischen Forschung in der DDR kam durch die Beteiligung zahlreicher Pharmakologen aus dem sozialistischen Ausland, aus Westdeutschland und den kapitalistischen Ländern zum Ausdruck, unter denen sich eine Reihe hervorragender Vertreter des Faches befanden wie Prof. Kisin (Moskau), Prof. Petkov (Sofia), Prof. Koll (Göttingen), Prof. Ther (Frankfurt/M) u. a.

Prof. Dr. Albrecht Gläser, Erster Oberarzt der Chirurgischen Klinik, **Doz. Dr. Wilfried Wehner**, Oberarzt an der Chirurgischen Klinik, **Dr. Horst Fleißner**, Oberarzt der Orthopädischen Klinik, nahmen an der internationalen chirurgisch-orthopädischen und traumatologischen Konferenz in Budapest teil.

Prof. Dr. Herbert Beckert, Direktor des Mathematischen Instituts, hielt auf Einladung der Technischen Hochschule Wien und der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft Vorträge zu den Themenkreisen „Über Variationsmethoden zur Behandlung freier Strahlprobleme in der Hydrodynamik" und „Mehrdimensionale gemischtfreie Variationsprobleme".

Prof. Dr. Heinz Trenckmann, Leiter der kardiologischen Abteilung an der Medizinischen Klinik, nahm am V. Weltkongreß für Kardiologie in Neu-Delhi teil.

Auslandsbeziehungen

Altmagnifizenz Prof. Mayer aus der UdSSR zurück

Altmagnifizenz Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer reiste in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft der Karl-Marx-Universität gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung für internationale Beziehungen, Koll. Jünger, und dem Sekretär des Kreisvorstandes, Koll. Fischer, vom 17. bis 24. 10. nach Kiew und Leningrad.

Die Reise diente konkreten Vereinbarungen über die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Parther-Komitees an den Universitäten Kiew und Leningrad. In diesem Zusammenhang übergab Altmagnifizenz zahlreiche Auszeichnungen der DSF und führte Gespräche zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution.

Reisen

Prof. Dr. Felix-Heinrich Gentzen, Leiter der Abteilung Geschichte Polens am Institut für Geschichte der europäischen Volksdemokratien, nahm an einer wissenschaftlichen Konferenz der polnischen Akademie der Wissenschaften aus Anlaß der Feierlichkeiten zum Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Warschau teil.

Prof. Dr. Karl Bönninger, Institut für Staatsrecht, besuchte die Tagung der Verwaltungsrechtswissenschaftler der sozialistischen Länder in Warschau.

Prof. Dr. Eva Lips, Julius-Lips-Institut, folgte einer Einladung der Österreichischen Ethnologischen Gesellschaft in Wien und hielt dort Vorträge zu den Themen „Forschungen in Nordamerika" und „Wirtschaft und Kultur der subarktischen Jäger". Den Vorträgen wohnte eine Gruppe Wiener Fachgelehrter bei; u. a. waren anwesend die Ethnologen Prof. Dr. Robert Heine-Geldern, Prof. Dr. Josef Haeckel und Prof. Dr. Walter Hirschberg.

Doz. Dr. Joachim Schmidt, Oberarzt am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie, reiste nach Moskau, um an der Jubiläumstagung des Instituts für Virologie „D. I. Iwanowski" der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR teilzunehmen.

Sport

Deutsche Meisterschaft für GST Karl-Marx-Universität

Bei den 4. Deutschen Meisterschaften im Schießsport (nationale Disziplinen) errangen Andrea Köhler, Renate Vogelsang und Helga Schneider mit dem Meistertitel einen schönen Erfolg für den GST-Kreisverband Karl-Marx-Universität. Sie erzielten 315 Ringe (2. Karl-Marx-Werk Zwickau, 310 Ringe) und holten durch Andrea Köhler (109 Ringe) im Einzel eine Bronzemedaille. Renate Vogelsang (106) wurde Vierte, Helga Schneider (100) Sechste.

Die Männermannschaft der Karl-Marx-Universität hatte ihre Chance auf einen Medaillenplatz bereits bei den Bezirksmeisterschaften begraben müssen, weil sie überraschend hinter GST Sprio Holzhausen mit unter ihrem Leistungsvermögen liegender Ringzahl nur Zweiter wurde und sich somit nicht qualifizierte. Holzhausen gewann bei den Deutschen Meisterschaften die Silbermedaille.

In eigener Sache

Beste Beiträge des Monats

Für die besten Beiträge des Monats Oktober wurden prämiiert: Prof Dr. R. Günther („Reiseeindrücke aus der Volksrepublik China", UZ 41/66, S. 5), Prof. G. Meyer-Dennewitz („Mit den Mitteln des Künstlers", UZ 42—43/66 S. 6). Für die Graphik „Gegen die grausamen Mörder" wurde Erich Weber prämiiert, für gelungene Fotos zeichneten wir Kollegin Golzsch (UZ 40/66, S. 3, UZ 42—43/66, S. 7 u. 1) und Kollegen Hartwich (UZ 41/66, S. 3) aus.

Berichtigung

Dr. Herrmann Meltzer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik, Fachgruppe Methodik des Geschichtsunterrichts und nur noch vorübergehend nebenamtlicher Sekretär der Senatskommission für Lehrerbildung. Vom Prorektorat für Studienangelegenheiten wurden wir fälschlich unterrichtet, Dr. Meltzer sei wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Lehrerbildung im Prorektorat für Studienangelegenheiten. (Vgl. UZ 42—43/66, S. 2). Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Prof. Riesel las über „Neuere Probleme der deutschen Stilistik"

Für die Germanistikstudenten des 3. Studienjahres wurde das neue Semester mit einer Vorlesungsreihe eingeleitet, die unter den Hörern besonders großes Interesse weckte. Frau Prof. Elise Riesel, die bekannte Stilforscherin aus Moskau, weilt als Gast am Institut für deutsche und germanische Philologie und las über „Neuere Probleme der deutschen Stilistik". Trotz der geringen Zeit, die zur Verfügung stand, beschränkte sich ihre Vorlesung nicht nur darauf, den Studenten eine Einführung in das ihnen bisher unbekannte Gebiet der Stilistik zu geben, sondern vermittelte gleichzeitig einen Einblick in die Vielfalt der Auseinandersetzungen mit umstrittenen Fragen. An einer Fülle von Beispielen zeigte sie den ständig fließenden Wandel des Stils als ein der Sprache immanentes Gesetz.

Im gegenwärtigen Zeitraum vollzieht sich dieser Wandlungsprozeß besonders deutlich und schnell. So erfährt die neutrale oder sogenannte nullgefärbte Stilfärbung, wechselseitig von Alltagsrede und neuerer Literatur beeinflußt, eine Umformung auf die leicht gesenkte, im sprachlichen Alltagsleben allgemein gebräuchliche Stilfärbung. Diese Tendenz zur Auflockerung trifft jedoch nicht nur für die Umgangssprache schlechthin zu, sondern gilt für alle funktionalen Stilbereiche. Aber „Stil", „Stilistischer Effekt", „Individualstil" und andere Termini waren nicht nur Gegenstand, sondern wurden — oft heiter parodistisch — als Mittel beim Vortrag der Darlegungen angewendet. Die wissenschaftlichen Darlegungen waren durchsetzt mit pointierten, espritgeladenen Beispielen aus der Werkstatt unserer Sprache. Trotz hoher Anforderungen an Konzentration und Mitdenken wurde viel und herzlich gelacht, die Wissenschaft sozusagen „spielend" gemeistert.

Der Kontakt zwischen Redenden und Hörern war gleich zu Beginn der ersten Vorlesung zu spüren, er wurde noch enger, als viele Studenten anschließend mit Fragen zu Prof. Riesel kamen, die sie bereitwillig beantwortete.

Den abschließenden Höhepunkt bildete eine linguostilistische Textinterpretation aus Heinrich Manns „Der Untertan". In ihr flossen alle Gedanken über die vorher erarbeiteten Wesenheiten des Stils zusammen, zugleich enthielt sie wichtige methodische Hinweise. Stilinterpretation nicht als Atomisierung aufzufassen, sondern stets linguistische und literarästhetische Untersuchungen als dialektisches Wechselverhältnis zu verarbeiten, das war wichtigstes Anliegen und immer wiederkehrender Gedanke ihrer Textdeutung.

Die Studenten dankten ihrem Gast mit stürmischem, lang anhaltendem Applaus und zahlreichen Blumensträußen.

Frauke Schäfer

DIE BLUTSPENDEZENTRALE unserer Universität kann auf Erfahrungen aus mehr als dreißigjähriger Tätigkeit zurückblicken. „In den letzten Jahren sind die Forderungen nach differenzierten Leistungen in unserem Bereich stark gewachsen, obwohl es seit 1963 eine Bezirksblutspendezentrale gibt und wir prinzipiell nur den Bedarf der Medizinischen Fakultät zu decken haben", erklärte Dr. Wegner, Leiter der Gebietsblutspendezentrale der Medizinischen Fakultät. Dabei kommt es heute nicht nur auf die Übertragung von Vollblutkonserven an. Moderne technische Verfahren ermöglichen eine „Therapie nach Maß" — wie Dr. Wegner es ausdrückte — d. h. dem Blut des Patienten werden bei entsprechenden Mangelzuständen einzelne aus den Blutkonserven gewonnene Derivate oder Fraktionen zugeführt (unser Bild zeigt die Bearbeitung von Vollblutkonserven zur Isolierung einzelner Blutderivate).

Neue Erkenntnisse und Methoden der medizinischen Wissenschaften erhöhen den Bedarf an Blut. Immer mehr Menschen folgen dem Aufruf, mit ihren Blutspenden fremdes Leben retten zu helfen. Viele geben für diesen humanistischen Zweck ihr Blut kostenlos.

Als am 30. September der 1948. Spender sein Blut unentgeltlich zur Verfügung stellte, hatten die Mitarbeiter der Gebietsblutspendezentrale der Medizinischen Fakultät ihren Jahresplan 1966 über 1920 unentgeltliche Blutspenden (bei 15 000 Transfusionseinheiten insgesamt) bereits mit 101,5 Prozent erfüllt. Am 25. Oktober nannte der statistische Bericht 2184 kostenlose Blutspenden. Viele Spender kamen aus Leipziger Betrieben, in denen das Deutsche Rote Kreuz aufklärend gewirkt hatte; ein großer Teil der Spender sind Lehrkräfte, Angestellte und Studenten der Fakultäten und Institute unserer Universität, die mit ihrem Blut den Kampf des vietnamesischen Volkes gegen den amerikanischen Aggressor unterstützen wollen. 1421 Blutspender kamen bis zum 25. Oktober aus allein diesem Grund in die Zentrale in der Johannisallee.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Rolf Möbius, Mirelle Linke (Redakteure), Dr. jur. habil. Richard Hähnert, Dr. med. ..., Dieter Hueter, Gerhard Mathow, Karla ..., Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang ..., Günter Katsch (Leiter der FDJ-Redaktion). FDJ-REDAKTION: Günter Katsch, ... Wiecek, Barbara Golzsch, Elke Katsch, ... Knobloch, Peter Pieplow, Lutz ..., ... Tempel, Ulrike Weigel, Thomas Wüsten. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. ... des Bezirkes Leipzig — Erscheint wöchentlich. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 26, Fernruf 78 ... Sekretariat ... Bankkonto: ... Leipzig — Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" ... 701 Leipzig, Peterssteinweg 19 — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.